

Tochterunternehmen Nummer vier vor Gründung

Landespolitiker besuchen TITK Rudolstadt

Rudolstadt (OTZ). Die Neugründung eines nunmehr vierten Tochterunternehmens des Thüringer Instituts für Textil- und Kunststoffforschung (TITK) in Rudolstadt steht bevor. Der Aufbau einer Vertriebs- und Produktionsgesellschaft erfolgt gemeinsam mit dem Berliner Unternehmen Rubitherm-Technologie GmbH. Sie wird zukünftig Produkte zur effizienten Wärmespeicherung herstellen, heißt es in einer Mitteilung. Eine weitere Tochtergesellschaft des TITK wird dazu eine Pilotproduktion aufbauen und das Verfahren zur Produktionsreife entwickeln. Die CDU-Landtagsmitglieder Mike Mohring und Gerhard Günther informierten sich vor Ort über die attraktiven Energiesparmöglichkeiten, die diese Werkstoffentwicklung in sich birgt, ebenso wie über weitere aktuelle Konzepte zur Umsetzung von Forschungsergebnissen.

Die schnelle und effiziente Überführung von Forschungsergebnissen in die mittelständische Industrie und die Ausgründung solcher Unternehmen sind Ergebnis der konsequenten Innovationsstrategie Thüringens in den letzten Jahren. „Der erreichte Stand ist sehr gut“, so Fraktionschef Mohring, „und wir werden uns weiterhin intensiv mit zukunftsweisenden Strategien zur Festigung und Ausrichtung der wirtschaftsnahen Forschung in Thüringen auseinandersetzen.“

Nach dem Besuch im TITK konnten sich die Politiker in der Smartfiber AG, einer weiteren Ausgründung aus dem TITK, davon überzeugen, wie sich eine innovative High-tech-Gründung stabil auch innerhalb der weltweiten Wirtschaftskrise entwickelt. Das Unternehmen hat seit September vergangenen Jahres – gegen den allgemeinen Trend – seine Umsätze mehr als verdoppelt, wurde erklärt. Auf Grund der sehr positiven Entwicklungen in der Smartfiber AG in den letzten Monaten werden keine zusätzlichen finanziellen Mittel vom Freistaat benötigt.

Thüringer Politiker hatten sich im vergangenen Jahr sehr dafür eingesetzt, dass solche innovativen jungen Unternehmen bei ihrem weiteren Aufbau unterstützt werden. Mohring und Günther wollen sich auch in Zukunft für die weitere Vorwärtentwicklung der Thüringer Forschungslandschaft stark machen. Die Landesregierung hat mit finanziellen Mitteln den Aufbau des Thüringer Innovationsystems vorgebracht. Neben dem Ausbau der Thüringer Universitäten und Hochschulen setzt das Land auf die Umsetzung von Forschungsergebnissen in den Markt. Die wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen wie das TITK haben sich zu einem wesentlichen Element der Thüringer Forschungslandschaft entwickelt, hieß es abschließend.